

Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt/M.

## Begrüßung

Geehrte Damen und Herren,

willkommen in der Frankfurter Paulskirche, einer der bedeutendsten Demokratieorte in unserem Land. Wie haben uns auf den Weg gemacht und wollen die Paulskirche vom Ort der Ehrung und des Gedenkens zu einem lebendigen Demokratieort weiter entwickeln. Wir wollen die Paulskirche um ein Demokratiezentrum, ein Haus der Demokratie ergänzen. Albert Schweitzer war kein Frankfurter. Er hat nicht hier gelebt. Dennoch hat ihn viel mit Frankfurt verbunden. Deshalb ist es kein Zufall, dass das Albert Schweitzer Zentrum in Frankfurt zu Hause ist. Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jubiläum. Das Zentrum ist eine Bereicherung für Frankfurt. 1928 hat Oberbürgermeister Ludwig Landmann Albert Schweitzer mit dem Goethe-Preis ausgezeichnet. Von da an ist die Beziehung zu Frankfurt gewachsen. Albert Schweitzer hat Frankfurt über 20 Besuche abgestattet. Man sagt es war „Liebe auf den ersten Blick“.

1959 wurde ihm von Oberbürgermeister Werner Bockelmann die Ehrenbürgerschaft verliehen. Albert Schweitzer sagte über die Stadt:

*„Frankfurt hat einen besonderen Zauber ausgeübt. Nicht nur, weil sich hier die Bande der Freundschaft fest erhielten, die für mich etwas im Leben bedeuteten, sondern, weil es das Besondere war, das mich in dieser Stadt heimatlich anmutete und auch, weil es die Stadt Goethes war.“*

Gründe für die Ehrenbürgerschaft waren seine Verbindung zu Frankfurt und vor allem sein überragendes geistiges Werk - sein theologisches, musikwissenschaftliches und philosophisches Schaffen. Albert Schweitzer hat mit seinem beispielgebenden humanitären Werk in Afrika viel bewirkt, wenn auch aus heutiger Perspektive nicht ganz unumstritten. Deshalb ist es richtig, dass wir das 60. Jubiläum der Ehrenbürgerschaft feiern. Das Albert Schweitzer Zentrum verleiht aus diesem Anlass zum ersten Mal die „Albert Schweitzer Medaille.“ Preisträger ist Konstantin Wecker. Er ist nicht nur Musiker, er engagiert sich für Frieden, Menschlichkeit, Achtsamkeit gegenüber dem Leben und für Geflüchtete. Konstantin Wecker bezieht Position. Er schaut nicht weg. Lieber Konstantin Wecker herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Der Festakt bietet Gelegenheit, das Lebenswerk Albert Schweitzers wieder ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Im Zentrum steht seine „Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben“. Genau das brauchen wir angesichts der Kriege und Krisen unserer Zeit. Wir behalten Albert Schweitzer als Freund unsere Stadt, als Freund aller Menschen, als Freund des Lebens in Erinnerung. Danke für Ihre Aufmerksamkeit!